



# VKKKK Journal

Dezember 2011 / Heft 50

Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V.

Ein Grund zur Freude!

Wir freuen uns über die 50. Ausgabe VKKKK-Journal!



## Weihnachtsschnee

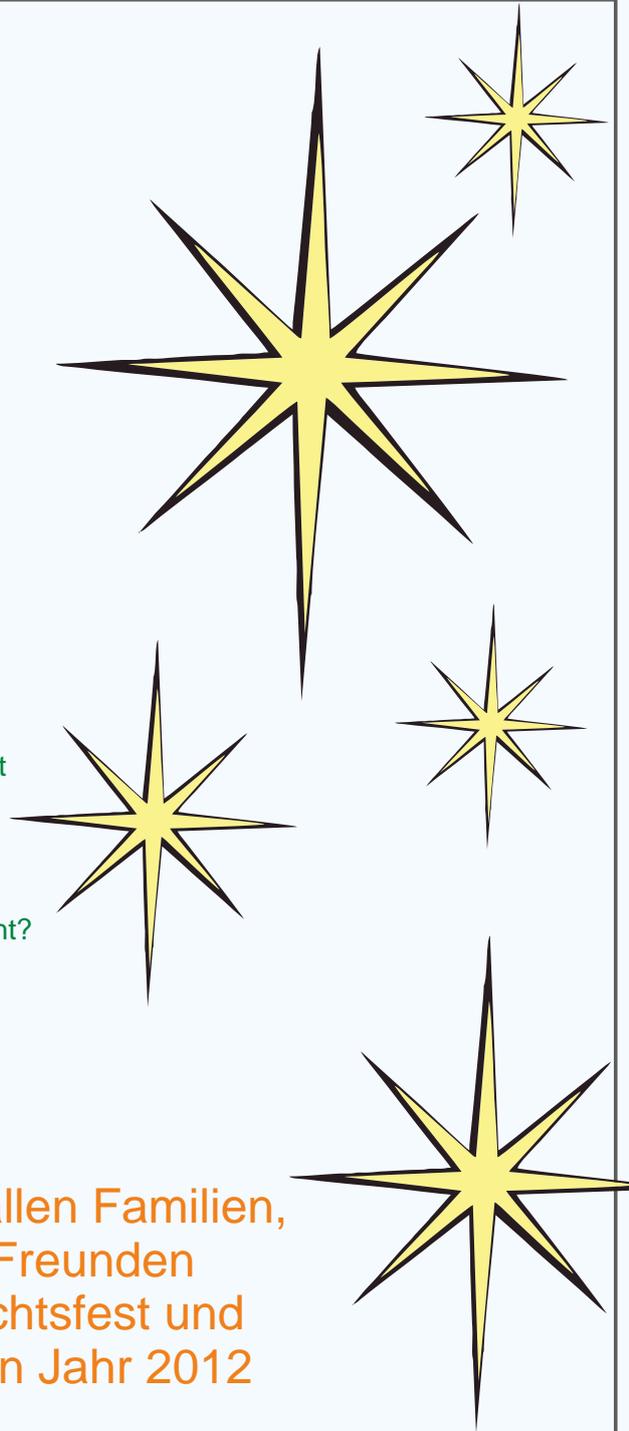
Ihr Kinder, sperrt die Näschen auf,  
Es riecht nach Weihnachtstorten;  
Knecht Ruprecht steht am Himmelsherd  
Und bäckt die feinsten Sorten.

Ihr Kinder, sperrt die Augen auf,  
Sonst nehmt den Operngucker:  
Die große Himmelsbüchse, seht,  
Tut Ruprecht ganz voll Zucker.

Er streut - die Kuchen sind schon voll -  
Er streut - na, das wird munter:  
Er schüttelt die Büchse und streut und streut  
Den ganzen Zucker runter.

Ihr Kinder sperrt die Mäulchen auf,  
Schnell! Zucker schneit es heute;  
Fangt auf, holt Schüsseln - ihr glaubt es nicht?  
Ihr seid ungläubige Leute!

*Paula Dehmel, 1862 - 1918*



Der VKKK wünscht allen Familien,  
Mitgliedern und Freunden  
ein frohes Weihnachtsfest und  
alles Gute im Neuen Jahr 2012

### Impressum

#### Herausgeber:

VKKK Ostbayern e.V.  
Verein zur Förderung krebserkrankter  
und körperbehinderter Kinder  
1. Vors.: Prof. Dr. Franz-Josef Helmig  
2. Vors.: Christa Guggenberger  
3. Vors.: Irmgard Scherübl

#### Redaktion und Gestaltung:

Irmgard Scherübl, (Chefredaktion)  
Eva-Maria Prem, Theresia Buhl,

#### Fotos:

soweit nicht direkt angegeben  
Titel: Robert Fischer, Verlag Beck, Straubing  
Theresia Buhl, Irmgard Scherübl,  
Nadine Guggenberger, Privatarchiv

#### Redaktionsadresse:

Franz-Josef-Strauß-Allee 17  
93053 Regensburg

Telefon: 09 41 / 29 90 75  
Telefax: 09 41 / 29 90 76

info@vkkk-ostbayern.de  
www.vkkk-ostbayern.de

#### Spendenkonto:

Volksbank Regensburg  
Konto-Nr. 500 40, BLZ 750 900 00  
Sparkasse Regensburg  
Konto-Nr. 51 104 636, BLZ 750 500 00

#### Elternkaffee/Telefonkontakte:

Christa Pilzecker, Sozialpädagogin  
Mittwochnachmittag

#### Satz & Druck

Beck e.K., 94315 Straubing  
Telefon: 0 94 21 / 84 24 62

#### Erscheinungsweise:

viermal jährlich

#### Auflage: 3200

Abdruck - auch auszugsweise -  
aus diesem Heft nur nach Rücksprache  
mit der Redaktion.

Leserschriften stellen nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion dar.

Wir behalten uns vor, Kürzungen  
die nicht den Inhalt entstellen, vorzunehmen.

Um Meinungsvielfalt sind wir bemüht.

Der Bezugspreis ist im  
(Förder-)Mitgliedsbeitrag  
von 20 € enthalten.

# VKKK- Journal

**Informationszeitschrift des  
Vereins zur Förderung  
krebserkrankter und  
körperbehinderter Kinder  
Ostbayern e.V.**

Heft 50 / Dezember 2011

1 Jahr VKKK Elternhaus

50. Journal

Familientage in Heidelberg

Lukas trifft Otto Waalkes

Als VIP in der Allianz Arena

Familienorientierte Reha:  
AWO - Syltklinik

Bischof-Wittmann-Schule:  
Therapeutisches Reiten

Pflege in Tübingen /  
Laternenumzug auf Station

Trauernde Familien:  
- Familientage in Kostenz  
- Allerheiligengestecke gestalten

Danke

Hinweise

Termine

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen und  
Informationen auf.

Für das nächste Journal bitten wir um  
rechtzeitige Einsendung der Berichte bis  
zum 1. Februar 2012; am Besten per  
Email.

Danke - Ihr Redaktionsteam.

## EDITORIAL



Sehr geehrte Leser unseres Journals,

wir blicken auf ein spannendes und  
arbeitsreiches Jahr im neuen Elternhaus  
zurück. Und ich glaube, viele von Ihnen  
denken auch im Guten an das Elternhaus,  
wenn sie in einer schweren Zeit etwas darin  
gefunden haben, das man einen gebor-  
genen Unterschlupf nennen kann.

Letztlich müssen Sie das schwere Paket,  
das Sie dann auch ins Elternhaus geführt  
hat, allein tragen, aber Sie sollen wissen,  
daß es viele Helfer gibt, die mittragen so gut  
es geht und soweit ein Außenstehender es  
kann.

Der Verein kann nur vermitteln und weiter-  
geben, was er von anderen bekommt,  
Mitarbeit, Hilfe, die viele finanzielle  
Unterstützung. Und damit will ich den  
großen anderen Teil unserer Leser an-  
sprechen: vielen Dank, daß Sie uns auch in  
diesem Jahr treu geblieben sind.

Manchmal könnte man denken, jetzt wo der  
Bau des Hauses fürs Erste mal geschultert  
ist, könne alles von selbst laufen. Das tut es  
auch ein Stück weit, wenn das Getriebe und  
der Motor gut geölt sind. Darum denken Sie  
immer weiter daran, daß unsere Arbeit "zur

Unterstützung krebserkrankter und kör-  
perbehinderter Kinder" auch außerhalb  
des Elternhauses laufen muss.

Was das alles heißt, darüber berichten  
wir auch in diesem Heft. Vielleicht sieht  
mancher nicht bei allen Aktionen auf  
Antrieb, wo die denn gerade helfen,  
aber glauben Sie uns, die vielen Steine  
machen das große Mosaik aus, das  
unsere Arbeit abbildet. Und sie ist  
wichtig.

Ein Ausflug ehemaliger Patienten ist als  
Gemeinschaftserlebnis unbezahlbar.  
Kleine Gesten sind wichtiger als  
Fanfaren. Wenn es ohne große Haus-  
reklame stiller um uns scheint, liegt das  
an stilleren Programmen. Aber es ist  
keine schläfrige Stille. Viele Helfer sind  
hellwach und eifrig. Wenn Sie mit-  
machen, kann es auch so weitergehen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete  
Advents- und Weihnachtszeit und ein  
gutes Neues Jahr.

Ihr

F.-J. Helmig



## 1 Jahr neues Elternhaus



Das heißt: behutsames Umgehen und Benutzen eines wahnsinnig teuren Stückes.

Das heißt: 23 Apartments sauber halten, Wäsche wechseln.

Das heißt: über 5000 Übernachtungen.

Das heißt: über 4000 Frühstücke herrichten und abräumen.

Das heißt: in einem strengen Winter hoffen, dass die innovative Technik hält.

Das heißt: lernen, dass wir nicht ein paar „Fremdenzimmer“, sondern ein kleines Hotel betreiben.

Keiner von uns allen, die ich mit diesen Sätzen angesprochen habe, hat so richtig gewußt, was sich da alles ändern müßte, wenn wir von der Wilhelmstraße in die Franz-Josef-Strauß Allee umziehen (auch das noch: von Wilhelm zu Strauß!).

Was soll ich Ihnen sagen, wie es uns in diesem Jahr ergangen ist? Wir haben viel gestaunt, wir haben viel gelernt. Wir haben Mitarbeiterinnen gefunden, die tolle Arbeit leisten. Wir haben es überstanden und es war alles prima.

Das Jahr macht uns Mut. Wir machen weiter.

*Franz-Josef Helmig*





## Ein Grund zur Freude!

Wir freuen uns über die 50. Ausgabe des VKKK Journals



Die Vorstandschaft der ersten digitalisierten Ausgabe: Journal 5

von links nach rechts:

hinten: Gabi Braun, Irmgard Scherübl, Manfred Schöffner, Reinhard Mehringer

vorn: Otmar Rohrwild, Monika Schüssler, Gaby Eisenhut, Christa Guggenberger, Margit Meyer-Döberlein

Im August 1998 war es soweit: der Verein zur Förderung krebserkrankter und körperbehinderter Kinder Lappersdorf e.V. stellte unter dem Titel: „Was gibt's Neues?“ das erste Mal seine Arbeit in einem vereins-eigenen Heft vor. Die erste Schlagzeile lautete:

**Neu!!!**

**Interessantes aus der Vereinsarbeit für Mitglieder, Freunde und Gönner**

923 Mitglieder und alle am VKKK Interessierten konnten sich von nun an über die Vereinsarbeit in einem anfangs halbjährlich erscheinenden Heft informieren.

Heute vor 50 Journalausgaben zeichnete Jutta Wacker, Angestellte im VKKK Büro, für Text, Bild und Druckvorlagenerstellung verantwortlich. Titelbildgestaltung, Druck und Verarbeitung lagen in den Händen von WERBUNG & DRUCK TONI PAMMER EICHENDORF VERLAG.

Das erste Heft war einfach strukturiert. In schlichtem schwarz-weiß gedruckt und sehr mühevoll gestaltet, mit ausgeschnittenen Zeitungsberichten und auf der Schreibmaschine getippten Berichten. Inhaltlich wurde über die neu gewählte Vorstandschaft, die Aktionen der verschiedenen Arbeitskreise und über die vielen großen und kleinen Spendenaktionen zugunsten des Vereins berichtet. Mit regem Interesse und wachen Augen verfolgten Mitglieder, Spender und Sponsoren des VKKK dieses neue Medium und jeder merkte sofort, dass hier etwas weitreichendes begann.

Sicher gab es einiges zu verbessern und zu hinterfragen, war doch die Erstellung umfangreich und nahm einen breiten Raum in der Arbeit der VKKK Angestellten ein. Nicht immer klappte alles auf Anhieb, aber die VKKK'ler ließen sich nicht entmutigen.

Ein Meilenstein war es, als Gaby Eisenhut im März 2000 die Vorstandschaft und somit das Steuer des VKKK übernahm. Sie übernahm auch die Redaktion sowie die grafische Gestaltung des Mitteilungsheftes und stellte um Kosten zu sparen, auf digitale Bearbeitung mit dem Grafikprogramm Corel Draw 5 um. Das Journal erschien zukünftig vierteljährlich und die unterschiedlichen Sparten wurden von verschiedenen ehrenamtlichen Schreibern gefüllt.

Die Titelseiten dieses 5. Heftes, des ersten „VKKK Journal's“, waren zum ersten Mal farbig gestaltet, die Innenseiten weiterhin schwarz/weiß. Satz & Druck wurde nun von SCHMIDL BUCH UND OFFSETDRUCK GMBH in Lappersdorf übernommen.

Mit dem Journal 8 schied im Juni 2001 Jutta Wacker aus dem VKKK und der Redaktion des Journals aus. Mit dem Heft 12 im Juli 2002 wurde Irmgard Scherübl in die redaktionelle Arbeit eingeführt. Ab dem 18. Journal, im Dezember 2003, wurden die ersten Innenseiten farbig gestaltet und ab sofort bis heute übernahm die DRUCKEREI BECK/STRAUBING Satz & Druck. Ab dem 19. Journal wurde mit gezielt platzierter Werbung versucht, die Druckkosten zu minimieren.

Viele arbeits- und lehrreiche ehrenamtliche Stunden mit dem umfangreichen Grafikprogramm später, und nach dem Wechsel von Gaby Eisenhut in die neu gegründete Stiftung des VKKK, übernahm Irmgard Scherübl die Chefredaktion des Journals. Tatkräftige Unterstützung fand sie nun in Evi Prem, der neuen VKKK Geschäftsstellenleitung, die nach ihrem beruflichen Ausscheiden aus dem VKKK bis heute ehrenamtlich in der Journalredaktion tätig ist.

Das Journal 24 wurde erstmals komplett in Farbe gedruckt. Mit Journal 28, im Juni 2006, wurde das Layout des Journals demodernisiert und besser mit den

digitalen Printmedien kompatiblen VKKK Logo angepasst. Ab Journal 32 im Juni 2007 wurde auch das Layout der Innenseiten modernisiert. An den Inhalten hat sich in all den Jahren nichts verändert.

Wenn wir heute Rückschau halten und Bilanz ziehen, fragen wir uns: haben sich unsere Wünsche und Hoffnungen, die wir vor über zehn Jahren an das erste VKKK Heft knüpften, erfüllt? Mit Sicherheit nicht alle und nicht für jeden. Wir haben viele kleine und größere Überraschungen erlebt und dürfen froh sein, dass wir im Laufe der Jahre an Erfahrung gewonnen und unser anfängliches „VKKK-Heftchen“ positiv weiterentwickelt haben.

Deswegen wollen wir auch vorsichtig sein mit allzu großen Wünschen für die Zukunft, sondern hoffen, dass uns die Leser gewogen bleiben und weiter mit viel Interesse und Wohlwollen dem Erscheinen des nächsten Journals entgegen schauen; sich durch das VKKK Journal auch weiterhin zu neuen Spendenaktionen und zum Mitmachen inspirieren und anregen lassen.

Vielen Dank allen, die durch kompetente Mitarbeit und Beratung dem Redaktionsteam hilfreich zur Seite standen und stehen.

*Irmgard Scherübl*



## „Leicht und locker auf'm Seil - über'n Hocker“

12. VKKK Familientage im Waldpiratencamp Heidelberg



Vom 9. bis 11. September 2011 fuhren sieben Familien des VKKK mit dem Reisebus der Firma Laschinger nach



Heidelberg um gemeinsam das Familienwochenende in der erholsamen Ruhe des Waldpiratencamps zu verbringen. Dessen Mitarbeiter unterstützten uns kompetent und die Küche verwöhnte uns kulinarisch.

Das Waldpiraten-Camp ist eine Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung und wird von den Elterngruppen zugunsten krebskranker Kinder mitfinanziert und mitgetragen. Im August 2003 öffnete es seine Pforten. Seitdem werden in den Ferien Campfreizeiten für krebskranke Kinder/Jugendliche und ihre Geschwister angeboten und das ganze Jahr über Wochenend-Seminare für Familien mit einem krebskranken Kind veranstaltet.

Der Hochseilgarten des Camps hat uns inspiriert, unsere diesjährigen Familientage unter das Motto „Leicht und Locker auf'm Seil - über'n Hocker“ zu stellen: Wie erlebe ich Halt in meinem Leben? Wie kann ich mich fallen lassen? Was sind meine Sicherheitsleinen? Wie bin ich bereit und habe Mut, etwas zu wagen? Was lohnt es fest zu halten und was muss ich loslassen? Wie finde ich das richtige Gleichgewicht in der Beziehung zu meinem Kind? Diesen Fragen wollten wir nachspüren. Dazu fanden sich die Eltern unter der Leitung von Thomas von Stuckrad und die Kinder in eigenen Gruppen, aber auch zu gemeinsamen Aktionen zusammen und konnten viel Zeit miteinander verbringen.

Neben passenden, sensiblen Übungen, die zur Auseinandersetzung und zum Erzählen anregten, wurden Eltern und Kinder kreativ, gestalterisch tätig; frei nach dem Motto: „Alles kann, nichts muss...“.

Einen besonderen Dank sprachen die Eltern an die Kinderbetreuer Alex, Anna, Sylvia und Irmi aus, die dafür sorgten, dass sie sich entspannen, spazieren gehen und gemütlich am Lagerfeuer sitzen konnten.

*Irmgard Scherübl*



*Einfühlsame und spaßige Aufwärmübungen erleichterten den Einstieg in die Herausforderungen des Nachmittags.*



*Anseilen, sichern, halten. Margit Meyer gibt genaue Anweisungen an die Teilnehmer.*



*An der Kletterwand konnten sich alle das erste Mal hoch hinaus wagen.*



*Gut ausgerüstet und mit einem Freund an der Seite kann's losgehen!*



*Anstellen der Größe nach.*



*Es brauchte schon Mut, in dieser Höhe über einen so schmalen Balken zu gehen.*



Das ist nicht so, wie es aussieht!



Gegessen wurde lecker und in netter Runde.



Gemeinsam wurde ein Bild für's Elternhaus gestaltet



Nun heißt es Abschied nehmen - alle wollen wieder kommen - es waren super Tage - leider zu kurz.



Manchmal auch nur zugeschaut...



Neue Freundschaften wurden geschlossen.



Es wurde veeeeel Fußball gespielt...



manchmal auch nur zugeschaut.



Noch bei Tageslicht wurden die Instrumente gestimmt und die Stimmbänder trainiert.



Die Helden des Hochseilgartens: müde, aber auch mächtig stolz auf sich selbst und den eigenen Mut.



Freie Termine für Familien, krebserkrankte Kinder oder Geschwister erhalten Sie über das VKKK Büro oder unter: [www.waldpiratencamp.de](http://www.waldpiratencamp.de)



Compleben pur: am Lagerfeuer, mit Stockbrot und Würstln, wurde der milde Spätsommerabend genossen.



## Lukas trifft sein Idol Otto Waalkes



Wenn's mal wieder länger dauert, schnapp Dir ein Snickers. Unter dieses Motto kann man die Herzenswunsch Erfüllung von Lukas stellen. Er hat sprichwörtlich sicher viele Snickers gegessen, aber was lange währt wurde endlich gut. Nach gut einem Jahr hat es geklappt und der Herzenswunsch von Lukas erfüllte sich.

Lukas ist ein großer Fan von Komiker Otto Waalkes und sein größter Wunsch war es, sein Idol einmal live zu erleben. Am 1. Oktober 2011 war es dann soweit und Lukas erlebte zusammen mit seiner Familie eine lustige Show von Otto in der Donauarena in Regensburg. Es wurde gelacht, sich gefreut und bei vielem mitgesungen. Lukas genoss jede Minute der Show.

Die Mittelbayerische Zeitung schreibt über die Show: Wer oder was ist eigentlich Otto Waalkes? Nach nahezu 40 Jahren Bühnen- und Filmpräsenz haben sich viele andere Motten am Bühnenlicht die Flügel verbrannt – doch Otto ist geblieben und wird immer noch geliebt: Seinen Auftritt in der Donauarena wollten sich 2.500 Besucher nicht entgehen lassen.

Otto Waalkes begeisterte in seiner Show mit einer Mischung aus Klamauk und Satire. Otto Waalkes bahnte sich seinen Weg durch das Showbusiness mit seiner größten Stärke: Otto ist immer Otto. Trotz seiner 63 Jahre ist Waalkes immer ein Kind geblieben: lustig, pfiifig und authentisch. Kein Wunder, dass bei seinem Gastspiel in Regensburg ausgesprochen viele Kinder dabei waren. Aber auch die Eltern hatten ihren Spaß: Denn Ottos Witze sind nicht nur Klamauk aus Jodeln, stelzigem Gehen und Grimassenschneiderei, sondern dahinter lauert auch scharfer Wortwitz über das Erwachsenenleben.

Schon nach den ersten Minuten hat Otto das Publikum in der Donauarena im Griff. Da wird die „tadschikistanische Nationalhymne“ gemeinsam eingeübt und das Publikum singt jeden Hit, den Otto auf der Gitarre anschlägt, lauthals mit. Die Halle jubelt. Und ganz nebenbei beweist der ostfriesische Komiker, dass er ein Meister an der Gitarre und genial im Umgang mit Worten ist. Wenn er „Mein kleiner grüner Kaktus“ singt und dabei verschiedene Personen mimisch darstellt, ist dies eine künstlerische Glanzleistung. Waalkes nimmt die Werbung aufs Korn und auch

berühmte Kollegen sind vor seinem Spott nicht sicher. Seine Peter-Maffay-Imitation durfte auch in Regensburg nicht fehlen, auch nicht Ottos „Mario Barth“, „Udo Lindenberg“ oder – ganz aktuell – „Lady Gaga“. Natürlich hatte er seine berühmten Kalauer im Gepäck: „Was steckt in der Erde und stinkt? Eine Furz!“ Nach zwei Stunden fiel der Abschied natürlich auch in Otto-Manier aus. Nach der Show kam er nochmal in die Halle und schrieb Autogramm im Akkord, dass wirklich jeder Fan eins bekam. Im Anschluss an die Autogrammstunde folgte das Highlight für Lukas: Backstage ein Meet & Great mit Otto. Lukas war total aufgeregt. Otto erkundigte sich gleich wie Lukas die Show gefallen hat und die beiden quasselten drauf los. Lukas fragte sein Idol alles, was er schon immer mal wissen wollte. Zudem wurden viele Erinnerungsfotos gemacht und Lukas bekam selbstverständlich auch ein Autogramm – zusammen mit einem Ottifanten. Zum Abschluss überreichte Otto Lukas eine Tasche gefüllt mit Fanartikeln und die beiden haben vereinbart: „Bei der nächsten Show sehen wir uns wieder!“

Dank Freikarten konnten 10 weitere VKKK'ler die Show von Otto besuchen. Ein herzliches Dankeschön an Otto und sein Management, dass sich der Herzenswunsch von Lukas erfüllte und weitere Freikarten zur Verfügung gestellt wurden!

*Nadine Guggenberger*





## Als VIP in der Allianz Arena

11 VKKK'ler erlebten ein spannendes Spiel vom TSV 1860 München



Am 21.10.11 trafen sich 11 VKKK'ler beim Elternhaus, um gemeinsam nach München zur Allianz Arena zu fahren. Es sollte kein normaler Besuch eines Fußballspiels sein, sondern Dank Hugo Rückerl von der Firma Fujitsu wurde allen ein VIP Besuch ermöglicht. Ein kostenlos zur Verfügung gestellter 9-Sitzer vom PRMZ und ein PKW standen beim Elternhaus als Shuttle bereit, um alle Teilnehmer entspannt und sicher nach München zu bringen.

In München angekommen durfte die Gruppe sogar bis unter's Stadion zu speziellen VIP Parkplätzen fahren und war so innerhalb kürzester Zeit beim Eingang. Kurze Zeit später öffnete sich die Türe zur Loge und die kleine Gruppe war begeistert. Einige konnten sich gar nicht satt sehen und wollen am liebsten gleich nach draußen zum Spielfeld. Doch bis das Spiel begann war noch genügend Zeit. Herr Rückerl begrüßte alle sehr herzlich auch im Namen der Firma Fujitsu. Anja durfte im Anschluss den Gong schlagen und eröffnete damit das Buffet. „Ich weiß gar nicht was ich zuerst probieren soll“, sagte Nico, als er all die verschiedenen Köstlichkeiten sah (siehe Infokasten).



Die Kids des VKKK mit Stefan Buck vom TSV 1860 München

Kurz vor Spielbeginn gab es für alle eine Überraschung. Abwehrspieler Stefan Buck vom TSV 1860 München kam in der Loge zu einem Kurzbesuch vorbei. Er war für dieses Spiel gesperrt und besuchte deshalb die VKKK'ler. Es wurden fleißig Autogramme geschrieben, Erinnerungsfotos geknipst und zusammen in lockerer Runde geratscht. Melanie schwärmte: „Der sieht gut aus.“

Nachdem sich alle gestärkt haben und sich Stefan Buck wieder verabschiedet hat, erlebten die VKKK'ler zusammen mit 15.100 anderen Fans ein spannendes Spiel.

In der 37. Minute gingen die Sechzger verdientermaßen in Führung. Kurz vor dem Pausenpfeiff kamen die Ostwestfalen nochmals zu einer guten Chance. Zum Glück blieben die Sechziger in Führung. Im Anschluss piff der Schiri zur Pause. In der Halbzeit wärmten sich die Teilnehmer in der Loge auf und genossen die Kuchen- und Dessertauswahl. Die ersten Szenen im zweiten Durchgang gehörten den Löwen. Danach wurde Paderborn stärker, und in der 82. Minute gelang ihnen der Ausgleich. Die Löwen versuchten in der Schlussphase nochmal alles, um erneut die Führung zu erzielen, aber es gelang ihnen leider nicht mehr.

Nach dieser Spannung und Dramatik bis zur letzten Minute des Spiels folgte die offizielle Berichterstattung am Logen-eigenen Flachbildschirm. Nebenbei konnte man sich nochmals am Buffet stärken und selbstverständlich diskutierten die Fußballkenner mit den Fußballneulingen untereinander. Wie war das mit dem Abseits? Und war die Gelbe Karte für Benjamin Lauth gerechtfertigt?

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Hugo Rückerl, dass wieder eine Gruppe VKKK'ler VIP - Fußballluft schnuppern durfte!

*Nadine Guggenberger*



Fußballfan Phillip in voller Montur



Nico bekommt ein Autogramm von TSV Star Stefan Buck.

### Speisekarte

#### Vor dem Spiel

##### *Vorspeisen:*

Jour Gebäck, Zwirbelstangerl und Brotauswahl, Bäckerbrezen mit Faßbutter und Griebenschmalz  
Naturgereifte Fenchelsalami  
Gepökelte Rinderbrust mit Essiggemüse  
Landjäger  
Geflügelterrine mit jungem Gemüse  
Rindfleischsalat mit Paprika Cornichons und pikanter Cocktailsoße  
Muskat Kürbissalat mit gerösteten Kernen  
Marktfrische Gartensalate mit Rohkost und French Dressing  
Apfel-Sellerie Cremesuppe

##### *Hauptspeisen:*

Rinderschmorbraten mit Rotweinsauce, buntem Karottengemüse und Eierspätzle  
Gebratenes Baramundifilet mit Limettenvinaigrette auf lauwarmen Linsensalat  
Rustico mit Champignon Füllung, fruchtigem Olivenöl, geschmolzenen Tomaten und geriebenem Parmesankäse

##### In der Spielpause:

Ofenfrischer Weintraubenstrudel mit Vanillesoße  
Mini-Zitronenkuchen  
Blanc Manger im Velours  
Cake Birnenmousse mit Bergamotte  
Fruchtsalat mit frischer Minze

##### Nach dem Spiel:

Münchner Leberkäse mit Senfauswahl und Kartoffel-Gurkensalat

## Endlich aufatmen!

Familienorientierte Rehabilitation in der AWO - SyltKlinik



Weit schweift der Blick über Dünen und Deiche, über sanfte Wiesen und majestätische Klippen. Im Wind klingt das Rauschen des Meeres mit. Die Luft schmeckt nach Salz. Wer hier ankommt, atmet auf.

Gleich hinter den Dünen in Wenningstedt-Braderup liegt die SyltKlinik, ein freundlicher Ort mit heller, einladender Atmosphäre. Hier schöpfen Familien mit einem krebskranken Kind neue Kraft. Auch Familie Hirsch, deren Tochter Lilly in der Regensburger Kinderonkologie behandelt wurde, fuhr zur Reha in den hohen Norden.



Unter fachärztlicher Leitung steht den kleinen und großen Gästen ein hochqualifiziertes Team zur Seite, das nach der anstrengenden Intensivtherapie dabei hilft, Körper und Seele wieder zu stabilisieren.

Das besondere Heilklima und das vielfältige Landschaftsbild der Insel tragen zur Steigerung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens bei. Beim Wandern im Watt oder über blühende Heide, beim Erleben der wechselnden Gezeiten, beim Muscheln sammeln oder Sandburgen bauen lässt sich Erlebtes leichter verarbeiten und so Raum finden zu neuer Orientierung.

### Ankommen und Wohnen

*Sylvia Eiblmaier:* „Wie sind Sie denn nach Sylt gekommen, das ist ja ziemlich weit weg von Regensburg?“

*Arlett Hirsch:* „Wir sind mit dem Nachtzug im Liegewagen gefahren. Man steigt in Hamburg um in die Nordostseebahn nach Westerland. Die Reise war schon ganz schön anstrengend, aber natürlich viel interessanter als mit dem Auto. Vorab haben wir große Rucksäcke mit der Post geschickt.“

SE: „Wünscht man sich oben nicht manchmal, das Auto dabeizuhaben?“

AH: „Es gibt zwei Autos zum Ausleihen in der Klinik.“

SE: „Wie ist man in der Klinik untergebracht?“

AH: „Wir hatten eine schöne Ferienwohnung, ein Appartement unterm Dach.“



Die Kinder hatte ein eigenes Zimmer. Es gibt mehrere Wohnhäuser auf dem Gelände, im Haupthaus sind Küche, Speisesaal, Praxisräume, Therapie-räume. Es gibt auch eine Turnhalle und ein kleines Hallenbad.“

SE: „An der Nordsee ist es sicher sehr frisch – da ist ein Hallenbad schon sinnvoll, oder?“

AH: „Die Kinder konnten sich zwischen Reit- und Schwimmtherapie entscheiden. Beide wollten schwimmen, Lilly hat das während der stationären Chemophase sehr vermisst. Die Kinder sind eigentlich trotz Kälte und Wellen ganz oft im Meer baden gegangen.“



### Stärkung

Ziel ist, neben der Rehabilitation der Patientinnen und Patienten, die medizinische und psychosoziale Betreuung aller Familienmitglieder sowie die Stärkung des körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens der gesamten Familie. Gemeinsam mit der Familie stellt das interdisziplinäre Team einen persönlichen Gesundheitsplan für das erkrankte Kind und die ganze Familie zusammen. Er ist auf die individuelle Situation und das Krankheitsbild abgestimmt.

SE: „Wie haben Sie denn die Zeit auf Sylt verbracht?“

AH: „Die Kinder waren in unterschiedlichen Gruppen, sie haben dort sofort Freunde gefunden. Mit der Gruppe haben sie Ausflüge gemacht und viel gebastelt. Auch für die Erwachsenen gibt es ein großes Angebot: Aquagymnastik, Osteopathie, Sportgruppe, Yoga, Autogenes Training. Außerdem werden psychotherapeutische Gesprächsrunden sowie Einzel- Paar- und Familiengespräche angeboten. Man darf viel machen, wenn man will, muss es aber nicht!“

SE: „Inwiefern wurde die Krankheitsverarbeitung durch die Reha vorangebracht?“

AH: „Es hat sehr gut getan, sich mit anderen Eltern auszutauschen. Dadurch konnte ich entspannter mit so wichtigen Punkten wie Hygiene und was darf mein Kind tun und essen, umgehen. Wichtig war auch, endlich einmal ohne Alltags-sorgen und Alltagsstress Entspannung zu finden und füreinander Zeit zu haben. Es war schön zu sehen, wie wohl sich die Kinder gefühlt haben.“



### Aktiv sein und Muße haben

SE: „Sylt ist ja ein Ferienparadies. Da gibt es bestimmt auch eine Menge Ausflugsmöglichkeiten?“

AH: „Und ob! Die Syltklinik hat einen Ausflug angeboten, da sind wir mit einem Fischkutter aufs Meer rausgefahren. Der Kapitän war ein richtiger Käptn Blaubär und hat ordentlich Seemannsgarn gesponnen. Er hat mit den Kindern den Fang aus dem Wasser geholt und ihnen alles genau erklärt und gezeigt. Da waren z.B. Seesterne, ein Skorpionfisch und Austern ins Netz gegangen.“

SE: Und was habt ihr mit denen gemacht? Geessen?“

AH: „Nein bloß nicht! Die Kinder haben alles angefasst und wieder reingeworfen. Außerdem haben wir noch eine Wattwanderung gemacht und sind öfter nach List gefahren (nördlichster Ort auf Sylt), wir waren im Sylt Aquarium Westerland und im Erlebnisbad Sylter Welle. Ich war

mit Freundinnen in Westerland shoppen, während die Männer auf die Kinder aufgepasst haben.“

SE: „Was war für Sie das Schönste an der Reha?“

AH: „4 Wochen am Stück Zeit füreinander! Es ist ein überwachter Urlaub ohne Risiko, denn man weiß, die Ärzte sind immer im Hintergrund. Und: was ich nie gedacht hätte, dass ich das ohne schlechtes Gewissen genießen könnte, man hat endlich auch mal Zeit zu zweit. Die Kinder fühlten sich unheimlich wohl in der Gruppe und wir sind oft einfach miteinander am Strand spazieren gegangen.“

SE: „Und für dich, Lilly?“

Lilly: „Die Robbe! Und Kim und Amelie“

Im Hafen von Hörnum lebt eine Robbe, die die Kinder füttern durften. Kim und Amelie sind Lillys neue Freundinnen, die sie in der Reha kennengelernt hat.

### Kulinarisch

AH: „Unsere Empfehlung: Matjesbrötchen von Gosch! Das Essen in der Klinik war leider nicht immer ganz kindgerecht.“

SE: „Das habe ich von andere Einrichtungen auch schon öfter gehört. Konnten Sie etwas dagegen unternehmen?“

AH: „Wir haben mit der Ärztin geredet, so dass die Kinder abends wenigstens Nudeln statt immer nur Brotzeit bekamen.“



Einmal hat die Klinik ein Grillfest veranstaltet, das war super. Und es gab immer frisches Obst zum Mitnehmen.“

### Tipps für Sylt

SE: „Was raten Sie anderen Familien, die nach Sylt kommen?“

AH: „Wir hatten definitiv zu viele kurze T-Shirts dabei! Es war eigentlich immer windig und die Temperaturen stiegen selten über 19 Grad, so dass wir auch bei Sonnenschein meist langärmelig unterwegs waren. Wichtig ist es auch, für schlechtes Wetter was mitzunehmen, z.B. Spiele und wenn vorhanden, vielleicht einen Miniferntseher. Und: Die Klinik hat W-LAN, man kann also mit dem eigenen Notebook ins Internet.“

SE: „– sofern man sich nicht für vier Wochen völlig ausklinken will... Liebe Familie Hirsch vielen Dank für diesen wunderbaren Bericht aus Sylt!

Sylvia Eiblmaier

Quelle: www.awo-syltklinik.de



Familie Hirsch, von links: Arlett, Lilly, Lena und Thomas



Endlich aufatmen! - Familienorientierte Rehabilitation in der AWO - Syltklinik  
Nähere Informationen auch auf der Homepage der Klinik: [www.awo-syltklinik.de](http://www.awo-syltklinik.de)



### Der Weg zur Reha:

Sylt ist zu jeder Jahreszeit schön, aber natürlich ist es eher schwieriger im Sommer einen Rehatерmin zu finden. Patienten und ihre Familien sollten sich in diesem Fall mit ihrem Anliegen frühzeitig an Ärzte und Sozialdienst der Pädiatrischen Onkologie wenden.



## Die Kinder der Bischof-Wittmann-Schule sagen DANKE - VKKK!

„Wann darf ich zum Reiten fahren?“ Diese Frage wird mir täglich mehrmals gestellt, wenn ich durchs Schulhaus gehe. Ungeduldig warten die Kinder auf den Tag, bis sie dran sind und in den Bus steigen können, der sie zum Stall bringt. Liebevoll und ausgiebig striegeln und streicheln sie das Pferd, schneiden Karotten und Äpfel für den Futtereimer, reiten geführt oder an der Longe in der Reithalle, machen kleine Kunststücke wie freihändig reiten oder rückwärtsreiten und fühlen sich wie ein Cowboy, Zirkusreiter oder feine Prinzessin auf „Ihrem“ Pferd.

Das macht nicht nur riesigen Spaß, sondern gibt den Kindern auch viel Mut und Kraft. Sie überwinden dabei so manche Behinderung oder Einschränkung und werden stark. Das ist gerade für Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen so wichtig.

In den letzten Jahren konnten schon viele Kinder der Bischof-Wittmann-Schule am heilpädagogischen Reiten teilnehmen - dank der großzügigen Spende des VKKK.

Vielen Dank!

Gabriele Narr,  
Erzieherin, Leitung Heilpädagogisches Reiten



Man kann es sehen: Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.

## Pflege auf höchster Versorgungsstufe

Fachtagung für hämatologisch/onkologische Kinderkrankenpflege in Tübingen



### Steckbrief:

*Beate Hien, 37 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, im Alter von 10 und 12 Jahren, Kinderkrankenschwester, seit 1995 in der Onkologie, seit 1992 in Regensburg, Hobby: Nadelkünstlerin - Label: „Fräulein Etepetete“*

Am 30. September und 1. Oktober 2011 fand an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin in Tübingen eine Fachtagung für das Pflegepersonal in hämatologisch-onkologischen pädiatrischen Einrichtungen statt. Gemeinsam mit meinem Kollegen Tobias Pappler machte ich mich auf, diese Tagung zu besuchen.

Gleich zu Beginn fiel die sehr gute Organisation der Tübinger Kolleginnen und Kollegen positiv auf. Von verschiedenen Workshops bis hin zu einer Klinikführung waren neben dem interessanten Vortragsprogramm noch vielfältige Gelegenheiten geboten, sich mit den Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten Kliniken aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auszutauschen.

Die Vorträge selbst erstreckten sich über beide Tage und wurden sowohl von Pflegekräften als auch Ärzten gehalten. Die Vortragsthemen waren sehr breit gefächert und allesamt sehr ergiebig. Besonderes Interesse riefen die Vorträge „Pflege bei KMT (Knochenmarktransplantation)“, „Versorgung ausländischer Patienten“, „Ernährung bei onkologischen Erkrankungen“ sowie „Darreichungsformen von Schmerzmitteln in der Pädiatrie“ hervor.

Der ärztliche Leiter der Filderklinik Stuttgart stellte therapiebegleitende Möglichkeiten einer anthroposophisch erweiterten Medizin vor, deren Rolle in der Gesamttherapie er ausführlich mit all ihren Beschränkungen diskutierte.

Viele der Vorträge befassten sich mit Problemen, denen wir uns hier bei KUNO täglich stellen. Das Thema „Prophylaxe von Pilzinfektionen bei onkologischen Patienten“ beispielsweise, das von einer Tübinger Kollegin exzellent präsentiert wurde, war zu diesem Zeitpunkt gerade sehr aktuell auf unserer Station und für uns deshalb besonders interessant.

Ein weiterer Themenkomplex betraf die Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen, sowohl im Klinikbereich als auch in ambulanter Form über ein „Brückenteam“ (am Beispiel des Uniklinikums Münster) – eine Form der Palliativversorgung, deren Umsetzung durch ein professionelles Team auch in Regensburg angedacht und in einzelnen Fällen bereits begonnen wurde.

Im abschließenden Vortrag kam die Referentin näher auf die Bedürfnisse der Geschwister krebskranker Kinder zu sprechen und konnte einige interessante Aspekte hierzu aufzeigen. Zwischen den Vorträgen konnten wir uns intensiv mit den anderen Teilnehmern austauschen und gegenseitig von unseren Erfahrungen berichten. Dabei bestätigte sich auch, dass wir hier in der pädiatrischen Onkologie in Regensburg auf sehr hohem Niveau und dem aktuell „neuesten Stand“ arbeiten. Die Eindrücke und Erkenntnisse der Fachtagung nehmen wir als Anregungen mit nach Regensburg, um auch weiterhin unsere kleinen Patienten bestmöglich betreuen zu können.

*Beate Hien*

## Laterne, Laterne...!

Kinder feierten den Namenstag des Heiligen Martin mit einem Fest im Spielzimmer

Freitag, 11.11.11: Auch heuer trafen sich die Kinder der onkologischen Station um am Laternenumzug durch die Klinikflure teilzunehmen. Fleißig hatten die kleinen Patienten in der Woche vorher mit Irm und Sabrina ihre Laternen gebastelt.

Als es an diesem Tag dunkel wurde hielt Pfarrerin Heidi Käab-Eber im Spielzimmer eine kleine Andacht mit nachdenklichen, einfühlsamen Worten: manch einer muss hier auf der Onkstation seine schützende Rüstung ablegen und sich auf ein neues, verändertes Leben einlassen...

Die Feier wurde von den Teilnehmern mit Liedern und Instrumenten bereichert, Lukas trug ein Martinsgedicht vor und Sabrina Schön und Irm Scherübl stellten die Legende von St. Martin als Schattenspiel dar.

Anschließend zog ein stimmungsvoller Zug aus Kindern, Eltern, Mitarbeiter/Innen, Infusionsständern, Rollstühlen und Laternenlichtern fröhlich singend durch die Gänge des Klinikum. I.S.



## Trauernde Familien in Kostenz - 2011

*„Gewiss ist es fast noch wichtiger,  
wie der Mensch sein Schicksal nimmt,  
als wie sein Schicksal ist“*

*Wilhelm von Humboldt*

In diesem Jahr beschäftigten die Trauernden Familien sich damit, wie unser Weg der Trauer im Moment aussieht und wie jeder einzelne diesen Weg bewältigt. Alle hatten die Gelegenheit, sich mit der ganz persönlichen Situation auseinander zu setzen. In einer wohlthuenden Atmosphäre und aufgehoben in der Gemeinschaft entstanden gute Gespräche und kreative Werke, Blütenbilder auf Pergament und selbstgestaltete Kerzen.

Besonderes Highlight war in diesem Jahr eine Vernissage der inzwischen zu Künstlern herangewachsenen Kinder, bzw. Jugendlichen. Von den entstandenen Kunstwerken möchten wir eine Auswahl zeigen.



Anstatt eines ausführlichen Berichtes über den genauen Ablauf der Trauertage geben wir an alle Leser eine Geschichte, die viele von uns sehr berührt hat, weiter.

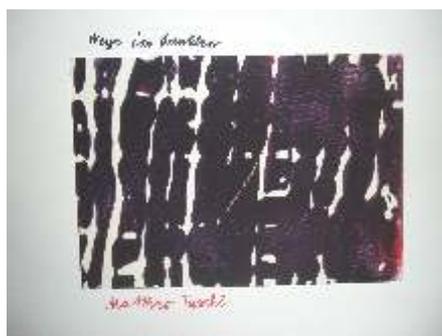
*Dagmar Gerl*

### **Die Geschichte von der sehr, sehr alten Seele**

*Die sehr, sehr alte Seele hatte schon viele Menschenleben auf der Erde gelebt und wartete nun in der Leere zwischen ihrem letzten Menschenleben und ihrer künftigen Verschmelzung mit der Ewigkeit. Sie fühlte sich einsam, denn all ihre Freunde waren unten auf der Erde, um einen Menschen mit Eifer, Neugier und Staunen und den verschiedensten Gedanken zu erfüllen.*

*Deshalb sagte die sehr, sehr alte Seele zu dem Wächter: Ich habe noch eine ordentliche Portion Freude übrig, lass mich noch einmal hinunter und den Menschen diese Freude schenken. Aber die Zeit ist so kurz, meinte der Wächter. Natürlich kannst Du ihnen Freude schenken, aber wenn du nur so kurze Zeit bei ihnen bleibst, schenkst Du ihnen zugleich eine große Trauer, wenn Du sie verlässt. Ich weiß, sagte die alte Seele. Aber ich will ihnen so viel Freude schenken, dass sie ihnen danach über die Trauer hinweg hilft. Und so geschah es.*

*Unten auf der Erde bekamen ein Mann und eine Frau ein Kind. Es war das allerliebste Kind, das ihnen eine grenzenlose Freude bereitete, jene ungetrübte Freude, die die Menschen empfinden, wenn ihre Seelen einander begegnen und sich voller Entzücken aus der Ewigkeit wiedererkennen.*





## Allerheiligen-Gestecke gestalten

*Aber bleibt Dir nicht nur sehr wenig Zeit, flüsterte die Seele der Mutter der alten Seele in dem kleinen Mädchen zu. Die Zeit ist kurz, aber die Freude ist groß, antwortete die sehr alte Seele. Und obwohl die Mutter dieses Gespräch nicht hörte, weckte das Geflüster eine ahnungs-volle Unruhe in ihr, einen Hauch des Wissens, dass wir nichts auf Erden besitzen, einer den anderen nicht und nicht einmal uns selbst. Alles wird uns schließlich genommen werden, alles, was wir mit uns tragen, alle Lieben um uns herum, schließlich auch unser Leben und unser Körper.*

*Aber das Mädchen wuchs heran, und die Freude, die es verbreitete, war so groß, dass die Mutter diese Gedanken vergaß. Und der Vater freute sich ebenfalls. Ja, die sehr alte Seele durfte ihre letzte Zeit genau so verbringen, wie sie es sich gewünscht hatte.*

*Aber die Zeit war kurz, auch nach menschlichem Maß war sie kurz und es kam die Zeit, da die Verschmelzung stattfinden würde. Die sehr, sehr alte Seele musste sich zur Zeremonie einfinden. Für die Menschen sah es so aus, als hätte ein plötzlicher Tod das Mädchen ereilt. Ihre Trauer war maßlos, wie der Wächter es vorhergesagt hatte. Aber da alle Erinnerungen an ihr Kind nur Freude und nichts als Freude waren, konnten sie die Trauer ertragen, genau wie die sehr alte Seele es vorhergesagt hatte.*

*Und wo man früher die sehr, sehr alten Seelen ihr letztes Häppchen Zeit einfach in der Leere hatte absitzen lassen, wurden die alten Seelen von nun an zu den Menschen geschickt, die sie brauchten, um ihnen ihre letzte große Freude zu schenken. Die Freude gibt den Menschen die Kraft, die anschließende Trauer zu ertragen und allmählich, ganz allmählich, in etwas Gutes zu verwandeln.*

Allerheiligen-Gestecke für verstorbene Kinder gestalten:

Am 29.10.2011 entstanden aus Buchs, Erika, Nadelbaumzweiglein und vielen anderen Naturmaterialien sowie leuchtenden Seidenblumen und Engelsfiguren einige schöne Gestecke.

Wir wurden phantasievoll und liebevoll angeleitet von Christa Zechl und

Marianne Tuschl.

Teilweise auch schon aus der Erfahrung der letzten Jahre schöpfend und im ruhigen Gedenken an unsere geliebten Kinder arbeiteten wir in einer Gemeinschaft, die Kraft gibt und verbindet. Auch die Geschwisterkinder waren mit Feuereifer dabei.

Dagmar Gerl

Hier ein Einblick in diesen Tag:



### In liebevoller Erinnerung an:



Nina Pollner  
\* 18.6.1994  
+ 26.8.2011



Stefan Kornexl  
\* 28.9.2003  
+ 29.8.2011

#### WELTWEITER JAHRESGEDENKGOTTESDIENST für verstorbene Kinder



11.12.2011

#### Damit ihr Licht für immer leuchtet!

Seit über 10 Jahren werden am zweiten Sonntag im Dezember weltweit um 19 Uhr Kerzen entzündet. So geht eine Lichterwelle um die ganze Welt. Jedes Licht in einem Fenster steht für das Wissen, dass dieses Kind das Leben erhellt hat und dass es nie vergessen wird. Die Erinnerung wird mit dem warmen Licht der Kerzen erhellt.

Zum gemeinsamen Gedenkgottesdienst am 11.12.2011 um 15.00 Uhr in der Kapelle des Schlosses Spindlhof in Regensburg laden wir herzlich ein. Der Gottesdienst wird gestaltet von den Seelsorgerinnen in KUNO und einem Team. Anschließend gibt es die Möglichkeit zu Gespräch bei Kaffee/Tee. Jeder ist willkommen!

## Musikalische Unterstützung für krebskranke Kinder

### Benefizkonzert in Teublitz

Über 250 Freunde des Chorgesangs kamen beim musikalischen Sommerabend der beiden Chöre „DoReMi“ aus Teublitz und „Sound of Joy“ aus Wackersdorf voll auf ihre Kosten.

Gospels, Songs aus Musicals und aus Rock und Pop waren in der Dreifachsporthalle Teublitz zu hören.

Der lang anhaltende Applaus am Ende des Sommerabends belohnte die 35 Akteure unter Leitung von Christine Wiendl und Martina Plößl. Auch der Reinerlös des Abends von 1300 € kann sich sehen lassen. Dieser Betrag wurde in Anwesenheit der beiden Chorleiterinnen, Ideengeber und Sänger Georg Fleischmann und 2. Bürgermeister Robert Wutz an die Beauftragte des VKKK Ostbayern, Lydia Traublinger aus Leonberg übergeben.



### Benefizkonzert in Tegernheim



Junge Künstler begeisterten bei einem Benefizkonzert in Tegernheim. Die Nachwuchsmusiker boten ein buntes Programm zugunsten des VKKK. Die Plätze im Gasthaus Federl/Scheck reichten nicht aus. Es mussten zusätzliche Stühle aufgestellt werden.

Walter Hölzl, Organisator und Moderator, freute sich, dass so viele zu „Tegernheim singt und musiziert“ kamen. Neben jungen Talenten, die teilweise erstmals auf der Bühne standen, gab es auch das Blechtett und Mentalmagie. Theresa Hartl machte

den Anfang. Sie ist zwölf Jahre alt, spielt knapp zwei Jahre Klavier und trat gelassen auf die Bühne. Eine eigene Improvisation brachte Wolfgang Schinabeck mit. „Klasse, einfach aus dem Kopf heraus“, lobte Hölzl den Pianisten. Den Höhepunkt war der Auftritt von Christoph Preiss. Ganz in seiner Musik versunken, spielte Preiss „Le Coucou“ von Claude Daquin und „Maple Leaf Rag“ von Scott Joplin. Auch das Tochter-Vater-Team Magdalena und Wolfgang Gleis widmete sich der Klassik. Kontrast brachte Jakob Saller mit seiner E-Gitarre ins Spiel.

Landtagsabgeordnete Tanja Schweiger war von der Idee des Konzerts begeistert. Die Vielfalt der Musik sei beeindruckend. Auch stellvertretender Landrat Sepp Weitzer, selbst Mitglied beim VKKK, sprach Hölzl Lob aus. „Es ist schön, dass Jugendliche etwas für kranke Kinder tun. Mit ihrer wunderbaren Musik helfen sie“, sagten er. Als Gegenpol zur Musik hatte Hölzl den Mental-Illusionisten Chris Petersen verpflichtet. Petersen hatte „Zauberlehrling“ Jacqueline Reiss dabei. Sie bewies enorme mentale Fähigkeiten. Bürgermeister Meinrad Hirschmann wurde als „Notar“ verpflichtet. Er überwachte, dass durch die Augenbinde nichts zu sehen war. Jacqueline wusste was Petersen in der Hand hielt oder an welche zufällig ermittelte Zahl der Bürgermeister dachte. Den Abschluss des Konzerts bildete der Tegernheimer Chorkreis. Er hatte bereits im ersten Programmblock für Begeisterung im Publikum gesorgt. Mit einem Spendenscheck von 1250 € kam Walter Hölzl nach dem Konzert ins VKKK-Elternhaus.



Sie unterstützen mit Ihrer Geld-, Zeit- oder Sachspende die Familien von krebskranken Kindern und die betroffenen schwer erkrankten Kinder in verschiedenen Lebensphasen.

Bei näheren Fragen geben wir gerne persönlich Auskunft.

## Musikalische Unterstützung für krebskranke Kinder

### 7. Benefizkonzert in Lauterhofen

„Tief beeindruckt“ war Landtagsabgeordneter Albert Füracker vom Benefizkonzert für zwei Selbsthilfegruppen krebskranker Kinder in der Pfarrkirche St. Michael in Lauterhofen. Das Spendenergebnis dieser musikalischen Sternstunde ergab einen Betrag von 1879,40 €, wovon der VKKK Ostbayern die Hälfte erhielt.

Füracker lobte in diesem Zusammenhang die Initiative der Familie Graf aus Lauterhofen, die mit diesem Konzert bereits eine Tradition von sieben Jahren pflegt.

Die beteiligten Instrumental- und Gesangsgruppen boten den vielen Besuchern in dem eineinhalbstündigen Konzert einen bunten, kulturellen Ohrenschmaus. Die Stadtkapelle Velburg unter der Leitung von Kathrin Ziegau und Günther Seitz „malte“ packende musikalische Bilder wie die Feuerwerksmusik „Ouverture“ und „Das Freudenfest“ von Georg Friedrich Händel.

Ein besonderer Leckerbissen war diesmal der Chor „VielHarmonie“ aus Batzhausen unter Leitung von Katharina und Norbert Schneider. Der Männergesangsverein Lauterhofen unter Leitung von Georg Rammelmeier bot bodenständiges

Liedgut wie „Einsames Glöcklein“ oder Sancta Maria. Eine bravouröse Leistung lieferte auch die Bläserklasse der Grund- und Mittelschule Lauterhofen unter Leitung von Susanne Franke mit „S'zwoate staaede Stückl“ und dem Volkslied „Merrily we roll along“ ab. Als imposanter, vielstimmiger Klangkörper präsentierte sich die Gruppe Troubadours der Pfarrei St. Michael Lauterhofen. Die Laientalente nahmen die Besucher mit auf ihre „Sangesreise“, dem „Möge die Straße uns zusammenführen“ und zum abschließenden „O Happy Day“. Höhepunkt war zum Abschluss die Bayernhymne mit der Stadtkapelle Velburg.



Fotos: Braun

### Emhof Roots Festival

Es war für alle Seiten ein schöner Erfolg! Zum Einen für die Mitglieder des Stammtisches „Nachtschwärmer“, zum anderen für ihre Gäste, die mit den beiden Musikgruppen „Natural Blues“ und „Holy Bugshit“ einen schönen Abend verbringen konnten und zum anderen für den VKKK, dem jetzt eine ordentliche Spende übergeben werden konnte.

Den Reinerlös dieses ersten „Emhof

Roots Festival“ überreichte die Vorstandschaft in Höhe von 3088,40 € an den Vorsitzenden des VKKK, Prof. Dr. Franz-Josef Helmig.

Für die Mitglieder des Stammtisches „Nachtschwärmer“ war es schon zu Beginn der Planungen des Festivals die feste Absicht, den Reinerlös dieses Festivals zu spenden. Dass man mit dem Reinerlös dem Verein zur Förderung



krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V. ein wenig unter die Arme greifen kann, ist natürlich auch die Tatsache, dass die beiden Bands nahezu kostenlos an diesem Abend Musik gemacht hatten.

Wie Vorstand Jürgen Bauer bei der Spendenübergabe anmerkte, will man mit dieser Spende auch den einen oder anderen „Herzenswunsch“ der kleinen Patienten zu erfüllen helfen. Nicht zuletzt auch deswegen, weil man auch in unmittelbarer Nachbarschaft miterleben musste, wie wichtig diese Hilfe gerade für die Kinder und deren Familien ist.

## Jung und Alt machen sich stark für den VKKK

### Marianne Hildebrand, Regensburg



Eine Ausstellung von vier Stunden „Sterbebilder und Wachsstöcke“ im Heimatmuseum Sünching erbrachten 85 € trotz strömenden Regens. Wie sagte die Sammlerin Hildebrand: „Kleinvieh macht auch Mist. Wichtig ist, dass die Spendenfreudigkeit nicht abreißt.“

### Zitzelsberger-Cup des TSV Pettenreuth-Kürn und des FC Wald-Süssenbach



37 Teams beteiligten sich im Sommer am Zitzelsberger-Cup, einem Jugendfußballturnier, das von TSV Pettenreuth-Kürn und FC Wald/Süssenbach organisiert wurde. Das Turnier stand wieder unter dem Motto „Kinder spielen für Kinder“. „Der Erlös aus Losverkauf und einem Torwandschießen gegen eine kleine Gebühr kommt dem Verein VKKK zugute“, versprach Cheforganisator Dietmar Köppen aus Pettenreuth. Das Versprechen wurde jetzt mit der Scheckübergabe eingelöst. 500 € kamen zusammen und VKKK-Vorstandsmitglied Gudrun Fischer nahm es entgegen.

### Zahnärzte um Regensburg

Die „Zahnärzte um Regensburg“ (ZuR) spendeten dem VKKK 1700 €. Bei ZuR handelt es sich um einen Verein von rund 130 Zahnärzten aus der Stadt und dem Landkreis Regensburg. Die Spende



wurde anlässlich des Tages der Zahngesundheit von Jörg Weishaupt und seinem Stellvertreter Herbert Gräml an Prof. Helmig übergeben.

### KAB Steinsberg



Seit vielen Jahren engagieren sich die Mitglieder der KAB Steinsberg für den VKKK. Den Erlös des alljährlichen Kräuterbüschel-Verkaufs im August spenden sie für krebserkrankte Kinder. In diesem Jahr waren es 230 €.

### Hans Reindl, Pressath



Aus dem Nachlass seiner verstorbenen Mutter spendete Hans Reindl 300 € an den VKKK Ostbayern. Übergeben wurde das Geld vom Neffen der Verstorbenen, Robert Steinkohl, der seit vielen Jahren zu den treuen Wegbegleitern des VKKK zählt.

### Kleiderbasar-Team Velburg



500 € spendeten die Mitglieder des Kleiderbasar-Teams aus Velburg an den Verein. Mit ihrer Spende möchten die Damen das Projekt Mutperlen unterstützen.

### Aktion „Spende Dein Pfand“

Überall sind an der Universität Regensburg große gelbe Tonnen mit der Aufschrift



„Spende Dein Pfand“ zu finden. Hier können Studenten ihre Pfandflaschen entsorgen, ohne sie selbst wegbringen zu müssen. Dabei spenden sie ihr Pfand. Die Idee kam von der Studentenorganisation SIFE. Es wird versucht, Projekte auf die Beine zu stellen, bei denen die Studenten wirtschaftliches Denken bei der Erarbeitung der Konzepts mit sozialem Engagement verbinden können. So suchen sich die Studenten ca. alle zwei Monate eine Regensburger Einrichtung aus, die unterstützt wird. Die 250 € aus der Aktion „Spende Dein Pfand“ gingen dieses Mal an den VKKK.

Weitere Spenden kamen von:

<b>Druckerei Beck, Straubing</b>	702,10 €
<b>KAB Schmidmühlen</b>	200,00 €
<b>Damen vom Wertstoffhof</b>	200,00 €
<b>Dieter Jordan, Schorndorf</b>	50,00 €
<b>Michael Schmola</b>	200,00 €
<b>Gaby Popp, Leonberg</b>	300,00 €



Die Entleerung der Spendenteller- und Häuschen hat folgende Spendensummen ergeben:

<b>Metzgerei Gleisl</b> , Bernhardswald	40,72 €
<b>Bäckerei Soller</b> , Bernhardswald	27,74 €
<b>Kantine Landgericht</b> , Regensburg	38,95 €
<b>Apotheke</b> , Bernhardswald	85,80 €
<b>Mayerwirt</b> , Pettendorf	186,69 €
<b>Bäcker/Cafe Freisleben</b> , Rgbg.	110,04 €
<b>Agip Tankstelle</b> , Lappersdorf	21,91 €
<b>Aral Shop Maier</b> , Regensburg	40,99 €

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, vor allem auch an jene, die hier nicht erwähnt werden möchten!

### „Ein Bauch voller Narren“



Power concerts sponserte Freikarten für den VKKK. Am 30. September 2011 erlebten die VKKK'ler den Würzburger Entertainer und Bauchredner Pierre Ruby mit seinem Soloprogramm „Ein Bauch voller Narren“ in Regensburg.

Mit witzigen Rededuellen hält Ruby & seine Freunde mit Charme und Zunge Gericht über die kleinen und großen Widrigkeiten des Lebens. „Ein Bauch voller Narren“ – das etwas andere Kabarett von KOPF bis BAUCH!

## Round Table Schwandorf spendet 3000 Euro



Die Mitglieder des Round Table Schwandorf bei der Scheckübergabe an die 3. Vorsitzende des VKKK Ostbayern e.V., Frau Irmgard Scherübl

In den Räumen des VKKK Elternhauses neben der Kinder-Uniklinik Regensburg (Kuno) übergaben die Mitglieder von RT 185 um den Präsidenten Andreas Betzlbacher einen Scheck in Höhe von € 3000 an Frau Scherübl. Der Erlös ging aus dem diesjährigen Wasserskievent am Steinberger See hervor. Bei diesem jährlichen Benefiz-Event wird pro gefahrene Runde 1 Euro für soziale Zwecke gespendet.

Die letzten Jahre hat RT Schwandorf bereits den Neubau dieses Projektes mit Spenden unterstützt. Mit der diesjährigen Spende soll die Arbeit des Vereins für krebskranke und körperbehinderte Kinder (VKKK) weiterhin unterstützt werden.

Vor der Scheckübergabe besichtigten die Schwandorfer die Einrichtung. Dieses Haus soll dazu dienen, dass Eltern von Kindern, die in der Kinder-Uniklinik behandelt werden, in der Nähe ihres Kindes bleiben können. Sie können im Elternhaus übernachten, tagsüber nah bei ihren Kindern in der Klinik sein und auch bei Bedarf psychologische Betreuung in Anspruch nehmen.

Irmgard Scherübl bedankte sich im Namen der krebskranken Kinder und ihrer Eltern für die über viele Jahre hinweg kontinuierliche Spende der Round Tabler aus Schwandorf.

A.B.

## Der Orient macht Halt in Lappersdorf!

Am Samstag den 05.11.2011 fand eine Benefiz-Tanz-Show im Pfarrsaal Lappersdorf statt, deren Erlös komplett dem VKKK Ostbayern e.V. zugute kam. Die Idee zu dieser Veranstaltung stammt von Sonja Richter, die gleichzeitig die Leiterin des Orientasy Ensembles ist.

In der Show zeigten die Tänzerinnen des ORIENTASY-ENSEMBLE aus Wenzelnbach, sowie das Tanztheater El-Kamalya aus Tittling bei Passau ein buntes Potpourri aus verschiedenartigen orientalischen Tanzstilen.

In den Pausen wurden Essen und Getränke gereicht, sodass auch für das leibliche Wohl gesorgt war.

Insgesamt wurden über 500 Euro Erlöst, für die sich das Vorstandsmitglied des VKKK Ostbayern e.V. Irmgard Scherübl bei den Tänzerinnen und den Veranstaltern herzlichst bedankte.

U.R.



## Jung und Alt machen sich stark für den VKKK

### Ausstellungserlös weitergegeben

Im Lokschuppen in Falkenstein fand eine Ausstellung mit dem Titel „Quintessenz“ mit einer Vielzahl an Exponaten der 2006 verstorbenen Falkensteiner Künstlerin Hanna Schlüter statt. Heiner Schlüter, Witwer der verstorbenen Künstlerin organisierte mit den Besitzern des Lokschuppens die Ausstellung zugunsten guter Zwecke. Jüngst fand nunmehr die Spendenübergabe statt. Irmgard Scherübl erhielt als Vertreterin des VKKK die Hälfte des Verkaufserlöses in Höhe von je 3210 €.



### Flohmarkt-Team Kerstin Weigert



Von Kerstin Weigert erreichte uns folgende Nachricht und Spende:  
*„Hallo liebes VKKK-Team, vom 15.-16.10. waren wir wieder bei strahlendem Sonnenschein und teils eisigen Temperaturen am Flohmarkt am Dultplatz und haben so "Allerlei" verkauft und viele Infos über den VKKK verteilt. Dabei haben wir 525€ eingenommen! Ein herzliches Dankeschön gilt meinen fleißigen Helfern und auch dem Veranstalter Arche Nova - der uns die Standgebühr erlassen hat. Viele Grüße  
 Kerstin Weigert und das Flohmarkt-Team“*

### Frauenunion Nittendorf



Mit großer Freude und auch ein wenig Stolz konnte die Vorsitzende der Frauen-

Union Nittendorf, Maria Bawidamann, den Erlös der Tombola beim Bürgerfest dem VKKK überreichen. Wochenlang hatten die Damen der FU Spenden für die Tombola gesammelt, auf dem Bürgerfest in Nittendorf liebevoll präsentiert und mit viel Charme die Lose an den Mann und an die Frau gebracht.

Mit einigen Begleiterinnen besuchte die Vorsitzende das Elternhaus. Die zweite Vorsitzende des VKKK, Christa Guggenberger, nahm den Scheck von 888,88 € in Empfang.

### Pfarrei Grainet



Im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes übergaben Pfarrer Dr. Michael Gnan und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Ludwig Eckmüller den gesamten Reinerlös in Höhe von 572,50 € aus dem diesjährigen Pfarrfest an den VKKK-Botschafter Richard Weiß.

Der Ideengeber für die Spende, Ludwig Eckmüller, stockte die Spende persönlich auf 600 € auf. Weitere jeweils 100 € kamen von Familie Elfriede und Ernst List und Willibald Eder. Auch Richard Weiß gab 200 € dazu, so dass insgesamt 1000 € an den VKKK gespendet wurden.

### Erna Baumer, Lappersdorf

Anlässlich ihres 80. Geburtstages, den die Jubilarin in bester Gesundheit feiern konnte, spendete sie 500 € für die Arbeit des VKKK.

### Hansi Schlegl, Kager



Gemüsebauer Hansi Schlegl aus Kager hat Sonnenblumen für den VKKK verkauft. 150 € konnte Prof. Franz-Josef Helmig entgegennehmen.

### Kath. Frauenbund Kastl



Der Fleiß der Damen des Kath. Frauenbundes Kastl zahlte sich aus, ca. 150 Osterlämmer hatten sie gebacken und zugunsten krebskranker Kinder verkauft. Den Erlös von 500 € übergab Vorsitzende Monika Fralix an Prof. Helmig.





Der IRMENGARD-HOF - ein Haus zur psychosozialen Nachsorge und Erholung für krebs- und chronisch kranke Kinder und deren Familien - ein Projekt der Björn Schulz Stiftung.

Am Chiemsee, in Mitterndorf bei Gstadt, entsteht derzeit ein Haus zur psychosozialen Nachsorge für Familien mit einem krebs- oder chronisch kranken Kind. Dazu hat die Björn Schulz STIFTUNG Teile des ehemaligen Klostergrundes vom Benediktinerinnenkloster Frauenwörth 2009 in Erbpacht übernommen. Das Haus ist

konzipiert für krebs- und chronisch sowie für schwerst- und unheilbar kranke Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Angehörige und Freunde, für trauernde Angehörige sowie für alle Menschen, die am Betreuungs-, Begleitungs- und Behandlungsprozess beteiligt sind.

Außerdem können Familien mit einem kranken Kind im Irmengard-Hof einen unbeschwerten und unkomplizierten Urlaub verbringen. Neben vielen Gemeinschaftsbereichen ermöglichen die 31 Ein- bis Zwei-Zimmerappartements, überwiegend rollstuhlgerecht, ganz privat und individuell Zeit mit der Familie zu genießen. Der erste Abschnitt des 4,5 Millionen Euro Projektes wurde am 06. August 2011 eröffnet und steht ganzjährig den Kindern und Familien zur Verfügung.

Die größeren Zwei-Zimmer-Appartements bieten dabei auch größeren Familien genügend Platz für einen angenehmen und erholsamen Aufenthalt. Aber auch für Gruppen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Familien, Pflegekräften, Therapeuten, Betreuern und Seminarteilnehmern bieten sich die Räumlichkeiten an. Auf jeder Etage gibt es in jedem Gebäudeteil eine kleinere Küche und neben dem Gemeinschaftsraum eine große Küche. Seit April 2010 ist Karin Seehofer, Frau des bayerischen Ministerpräsidenten, Schirmherrin für dieses Projekt.

Neben dem Irmengard-Hof gibt es auch das Rosemarie-Fuchs-Haus auf Sylt indem einige VKKK Familien schon einen erholsamen Urlaub verbracht haben.





**Einladung**  
ins Stadttheater Regensburg

für alle Familien mit einem krebskranken Kind

**Oh, wie schön ist Panama**

06. Januar 2012 - 14:00 Uhr

Anmeldung bitte über das VKKK Büro





ausgewählt auf dem Spartenkongress 2009  
3. Preis Kategorie "Chor"

16. Konzert

Kinder singen für Kinder

Advent 2011

KINDER SINGEN FÜR K

St. Michaelskirche in Hofdorf

bei Wörth an der Donau  
unterstützt wird der

VKKK Ostbayern e.V.

22. Adventssonntag, 04. Dezember 2011

Beginn 16:00 Uhr

Eintritt frei – Spenden erbeten!

Unsere Gäste...

- Sängerverein 1893 Wörth a.d. Donau (Leitung: Max Pöllner)
- Kinderchor „Singvögel Geisling“ (Leitung: Dorothee Hess)
- Bastian Fuchs (Organist – Hochschule für Kirchenmusik - Regensburg)
- Erwin Mayer (Sprecher)

## HILFE SPENDEN

- Ich bin an Ihrer Arbeit interessiert und bitte um weitere Informationen
- Ich stelle gerne Sachspenden zur Verfügung
- Ich würde mich gerne engagieren

Bitte schreiben Sie oder rufen Sie mich an:

Name / Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon



## MITGLIEDSCHAFT / SPENDE

- Ich leiste im Rahmen einer Mitgliedschaft eine regelmäßige, jährliche Spende in Höhe von  Euro. (Mindestens 20 Euro; Als Mitglied erhalte ich das VKKK-Journal)
- Ich möchte gerne einmalig  Euro spenden

Mit meiner Unterschrift ermächtige ich den VKKK widerruflich o.g. Mitglieds-/Spendenbetrag per Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber

Geldinstitut

BLZ, Kontonummer

Datum, Unterschrift

jeden Mittwoch Nachmittag  
Kaffeerunde in der Klinik  
Onkologische Station



Donnerstag's ab 17.00 Uhr:  
05.01.2012  
09.02.2012  
08.03.2012

Abendessen in der Klinik  
Onkologische Station



11.12.2011

Damit ihr Licht für immer leuchtet  
Gedenkgottesdienst  
Schloss Spindlhof bei Regensburg



13.12.2011

Romantischer Weihnachtsmarkt  
Fürstliches Schloss



06.01.2012

„Oh, wie schön ist Panama“  
Stadtheater Regensburg



12.02.2012

Kinoaktion  
Cinemaxx Regensburg



09.03.2012

Mother Africa - Circus der Sinne  
im Audimax Regensburg



08.-10.03.2012

Gesundheitstage im DEZ



01.04.2012

Osterkaffee im Elternhaus



19.04.2012

Benefizkonzert „SonnenNacht“  
im Velodrom



Mai 2012

VKKK Mitgliederversammlung



06.05.2012

Konzertbesuch DJ Bobo  
in Nürnberg

Der VKKK wurde 1989 von sozial engagierten Bürgern und betroffenen Familien in Lappersdorf gegründet. Die Hilfsangebote umfassen heute die unterschiedlichen Phasen der Krankheit. Der Verein wird durch eine ehrenamtliche Vorstandschaft geführt und in der Geschäftsstelle organisiert. In verschiedenen Arbeitskreisen helfen wir krebskranken Kindern und ihren Familien.

**Der VKKK**  
hilft während der Klinikbehandlung

- durch psychosoziale Betreuung
- Unterstützung bei finanziellen Engpässen
- Finanzierung von medizinischen Geräten und Personal

organisiert Familienaktionen während und nach der Krankheit:

- Erfüllung von Herzenswünschen
- Gestaltung von gemeinsamen Aktivitäten wie Familienwochenende, Ausflüge u.a.
- Hilfestellung für betroffene Eltern

begleitet in der Sterbephase

- Hilfe bei der häuslichen Versorgung
- psychologische Betreuung
- Hilfe für trauernde Familien

Der VKKK lebt vom Engagement und Ehrenamt!



Wesentlicher Baustein des Vereins ist das Elternhaus. Dieses befand sich rund 15 Jahre neben der Hedwigs-klinik. Im Jahr 2010 wurde das neue Elternhaus nur wenige Schritte entfernt von KUNO, der neuen Kinder-Uni-Klinik-Ostbayern, erbaut. Der Verein trägt die Bau- und Unterhaltskosten.

**Unser Büro befindet sich im VKKK Elternhaus**

Franz-Josef-Strauß-Allee 17  
93053 Regensburg

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag, von 8 - 12 Uhr

Telefon: 09 41 / 29 90 75  
Telefax: 09 41 / 29 90 76

www.vkkk-ostbayern.de  
Email: [info@vkkk-ostbayern.de](mailto:info@vkkk-ostbayern.de)

Wir bedanken uns für die Spenden, die diesen Neubau möglich gemacht haben. Auch weiterhin sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte spenden Sie für den Betrieb und Erhalt des VKKK Elternhauses.

Jährlich werden weitere Projekte auf-gegriffen und umgesetzt. Für die Finanzierung all unserer Aktivitäten sind wir ausschließlich auf Spenden angewiesen. Viele Aufgaben müssen neu oder weiterfinanziert werden. Dafür brauchen wir Mitstreiter, die unsere Anstrengungen unterstützen.

Wenn Sie unsere Arbeit zum Wohle krebskranker Kinder und ihrer Familien unterstützen möchten, können Sie dies auf vielfältige Weise tun:

Unser Infomaterial **weitergeben**, Straßen- und Dorffeste, Bazare, Weihnachtsmärkte usw. **zugunsten des VKKK** in ihren Heimatgemeinden abhalten (Material und Hilfe bei der Organisation kommen gerne von uns!) und natürlich durch Ihre **Spende** oder Ihren **Mitgliedsbeitrag!**

Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Regensburg  
Konto-Nr: 511 046 36  
BLZ 750 500 00

Volksbank Regensburg  
Konto-Nr. 500 40  
BLZ 750 900 00

Der VKKK Ostbayern e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein und Mitglied im Dachverband Deutsche-Leukämie-Forschungshilfe, DLFH.

Im Juli 2004 gründete der VKKK die Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder in Bayern, die bei Zustiftungen besondere steuerliche Vorteile bietet.



Vom Hauptbahnhof erreichen Sie uns mit dem RVV, Linie 6 und 19

Anfahrtskizze zum VKKK Elternhaus neben der Kinder-Uni-Klinik



konzept & design: werner/mahlwieser



## WIR BRAUCHEN AUCH SIE

Wir brauchen die Öffentlichkeit, Präsenz in den Medien, Spenden und Sponsoren und viele ehrenamtliche Mitarbeiter.

Deshalb denken Sie daran....

**Ihre Spende kann vieles verändern!**

